

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 desgl. Südbergstraße 1. Einzug für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. Fernsprech-Nummer 7981

Nummer 139

Halle, Sonnabend den 20. Mai

1916

Neue große Erfolge der Oesterreicher. Zwei italienische Panzerwerke erstürmt.

Ueber 10000 Italiener, 196 Offiziere gefangen; 51 Maschinengewehre, 61 Geschütze erbeutet.

Der amtliche österreichische Heeresbericht. (W. T. B.) Wien, 19. Mai. Amtlich wie folgt:

Russischer und italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die an der süßenländischen und Rärntner Front eingetretene Feuerpause hielt im allgemeinen auch gestern an. Heute früh wurden zwei feindliche Angriffe auf die von unseren Truppen unlängst gewonnenen Stellungen östlich Montefalcone abgelehnt. Einem unserer Seeflugzeuggeschwader belegte die Bahnhofsanlagen von San Giorgia di Nogaro und die feindliche Seeflagstation nächst Orado erfolgreich mit Bomben. An der Südtiroler Front gewannen unsere Angriffe unaufhaltsam Raum. Aus dem Armentarar-Rücken wurden sechs italienische Angriffe abgewiesen.

Inferne zwischen Ukrah- und Lain-Tal vorgerückten Kräfte unter Führung seiner I. und II. Hoheit des Feldmarschall-Lieutenants Erzherzog Karl Franz Joseph trieben den Feind an der ganzen Front weiter zurück und bemächtigten sich heute früh der italienischen Panzerwerke Campomolon und Toraro. Zwischen Lain- und Brand-Tal (am Vallaraja) erreichten unsere Truppen den Vorbrand des Col Santo. Im Eschstal mußten die Italiener die Orte Marco und Mori räumen.

Die Zahl der seit Beginn unseres Angriffs gemachten Gefangenen hat sich auf über 10000 Mann und 196 Offiziere, die Beute auf 51 Maschinengewehre und 61 Geschütze erhöht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hoefler, Feldmarschall-Lieutenant.

Neuer Erfolg bei Höhe 304.

Westlicher Kriegsschauplatz. 19. Mai. Die ohne Unterhalt dauernden Kämpfe um Höhe 304 brachten in den Nachmittagsstunden des gestrigen Donnerstages ein merkwürdiges Zusammenreffen. Um 5 Uhr leiteten die Franzosen einen Angriff auf die Höhe von außerordentlicher Heftigkeit an. Sie wurden dabei mit sehr schweren blutigen Verlusten abgewiesen. Zur gleichen Zeit aber um 5 Uhr wurde westlich des Höhenrückens von unserer Seite ein Vorstoß unternommen, der wesentlichen Gewinn einbrachte. Der deutsche Angriff bewegte sich zu beiden Seiten der Straße Casarotto-Canoë in nordöstlicher Richtung südwärts von unserer Seite am dem Terminhögel und seiner südlichen Fortsetzung der Ruppe 287.

Unsere Truppen durchdrang den ganzen Garnerswald, der sich als Dreieck mit seiner Spitze nach Süd-

osten an der genannten Straße ausdehnt und schließlich bis zu seiner Spitze von den französischen Besatzungen, die sich im Dickicht eingemischt und langsam vorwärts drückten. Obwohl gegen die Spitze der Straße bei dem letzten Waden des Südnachrückens der Höhe 287 Gelände zu erobern. Der dort befindliche trapezförmige Punkt 279 wurde besetzt und ist jetzt in deutschen Händen. Der Angriffskörper, bei dem 120 Mann und 9 Offiziere gefangen genommen wurden, führte zu einem doppelten Vorteil. Einmal ist nun unser Besitz auf Höhe 304 in der westlichen Flanke gesichert und gesichert, wodurch er an Wert erheblich gewinnt, zweitens haben wir einen nach Norden schenken Vogen unserer Stellung westlich der Maas ausgedehnt. Unsere Front von Casarotto über Höhe 304 bis zum „Lernen Mann“ zieht sich jetzt fast in gerader Linie hin. (W. T. B.)

Die französischen Opfer vor Verdun.

Großes Hauptquartier, 18. Mai. Die dem General Petain angehörenden Worte, daß die ganze französische Nation lieber auf dem Schlachtfeld zusammen kommen wolle und sich Frankreich lieber seinen besten Söhnen bei Verdun opfern würde, ehe es sich einer deutschen Flawerei unterwerfe, an die natürlich Deutschland nie gedacht, scheinen durch die Zahl der täglichen verlustreichen Angriffe auf Höhe 304 Bestätigung zu erhalten und einen Beweis für das dem General nachgelagte selbstbewußte Handeln an liefern. Von der heute in aller Frühe mit wiederum einer neuen Division von Franzosen und Sarbigen unternommenen Operation war besonders der heilige und letzte Angriff für die Franzosen verlustreich. Sie wurden nicht allein in ihre alte Stellung zurückgedrängt, sondern sogar angegriffen. Alle französischen bisherigen Besatzungen, die Höhe 304 nicht verlassen zu haben, traut unser Heeresbericht an, indem er hervorhebt, daß der Gegner in dem überflüssigen Gelände bis zum Ende besonders schwere Verluste erlitten habe. Die Überlieferung ist aber nur möglich, wenn wir uns auf der Seite von Verdun nach Südwesten hinsichtlich des Höhenrückens, bis Eschthal, hin erstrecken, sonst aber das Gelände niedriger und schließlich nennenswerte Vorteile zu erringen. (Tagl. Wdh.)

Heftige Luftkämpfe an der englischen Front.

(W. T. B.) London, 19. Mai. (Reuters.) (Mit teilscher Heeresbericht.) Western herüber beträchtliche Luftkämpfe in der Luft. Es fanden 18 Luftkämpfe statt. Eine feindliche Maschine wurde in Brand gesteckt, heruntergeschossen. Man sah sie westlich niedergehen. Der Feind bemächtigte sich nachts nach einem heftigen Bombardement des Minersforts auf dem Vimy-Hügel, der von uns besetzt war. Eine heftige feindliche Kavallerie verlor die Nacht den Westen bei Wetzlar zu können, wurde aber zurückgedrängt. Gute nichts von Bedeutung.

Der deutsch-französische Austausch von Schwerwunderten.

(W. T. B.) London, 19. Mai. Der Austausch von Schwerwunderten begann gestern wieder. Die Franzosen nahmen 1000 Mann gefangen, die Deutschen 8000 erbeutungsbedürftige französische Kriegsgefangene von vier nach verschiedenen Sorten der Zentral- und Westfront abtransportiert werden.

Ergebnislosigkeit in der Unternehmung des „Subantia“-Falles.

(W. T. B.) Haag, 19. Mai. (Amst.) Das Marineministerium teilt mit: Die Besprechungen des Kapitan-

leutnants Coners in Berlin über die Ursache des Unteranges der „Subantia“ haben zu keinem endgültigen Ergebnis geführt. Nach Unternehmung einiger Mittelste, die in von hohen der „Subantia“ gefunden worden waren, hat die deutsche Admiralität an, daß die Metallstücke Teile eines deutschen Torpedos sind, der vor Vermutung eines deutschen U-Bootes steht. Der Kommandant dieses Bootes erklärte, daß dieses Torpedo nicht am 16. März auf die „Subantia“ losfiel, sondern am 6. März auf ein ähnliches Kriegsschiff abgeworfen worden sei, aber kein Ziel getroffen habe. Die holländische Regierung wird auf eine eingehende Untersuchung bringen, um in die „Subantia“-Angelegenheit volle Klarheit zu bringen.

Verfertigung eines deutschen Dampfers.

Flugzeugfabrik eines englischen U-Bootes. (W. T. B.) Göttingen, 19. Mai. Der deutsche Dampfer „Torped“ wurde gestern abends um 4 Uhr 20 Minuten auf der Höhe von Hallen von einem englischen U-Boote torpediert und zerstört. Die Verletzung 17 Mann, fünf sind getötet. Das englische U-Boote machte sich dabei eines Flugzeugbaugeschäfts (Schiff), indem es die deutsche Kriegsschiffe hüllte, um den Dampfer und den schwedischen Koboldsgewaltigen heranzulassen.

Eine weitere Meldung aus Belfast: (W. T. B.) Belfast, 19. Mai. Ein englisches U-Boot, welches die deutsche Kriegsschiffe gebildet hatte, hat den deutschen Dampfer „Torped“ zum Sinken im 1000 Tonnen, südlich von Hallen versenkt. Die Mannschaft ist getötet. Der deutsche Dampfer schiffte sich auf schwedischen Gebiet, ging aber in das neutrale Gebiet, als das Unterseeboot das Boot beschloß, die Besatzung des Bootes zu versenken. Die Besatzung sollte das Unterseeboot die Flotte betreten. (W. T. B.)

Die Lage in Irland.

Manchester, 19. Mai. Der Londoner Korrespondent des Manchester Guardian schreibt: Es ist bringen notwendig, wenn auch nur als Kriegsmaßregel, den Vorkommnisse alten der letzten Wochen in Irland zu untersuchen und die Ursachen der Ereignisse zu erörtern. Die Nachrichten sind sehr unklar. Die Nachrichten sind sehr unklar. Die Nachrichten sind sehr unklar.

(W. T. B.) London, 19. Mai. (Reuters.) Leutnant White, der Sohn des aus dem Duxfordshire bekannten Heroldsmarschalls Sir George White, ist in Wales unter der Aufsicht verhaftet worden, weil er die Walfisch-Fischerei zum Zweck ungesetzlich, weil der irische Aufständische Genossenschaft erdrosseln würde.

Wilson's Friedensvermittlungen.

New-Haven, 19. Mai. Am Washingtoner Freisprech hielt Wilson, wie sich die „Times“ melden lassen, eine Rede in der er die Lage des Auslandes besprach und betonte, daß er den Frieden so viel wie möglich fördern wolle, daß die Angelegenheit aber nicht ganz von ihm abhängen. Er sei nicht ein oberer Meister, sondern der Diener seines Volkes, soweit er dessen Wünsche begreife, was aber sehr schwierig sei. Was zwei Forderungen wägen, meine Wilson, die wir erfüllen zu sehr den Frieden zu erhalten, erstens, weil sie an und für sich friedliebend seien und zweitens, weil nach Ansicht der Amerikaner nicht ganz von ihnen abhängen. Er sei nicht ein oberer Meister, sondern der Diener seines Volkes, soweit er dessen Wünsche begreife, was aber sehr schwierig sei.

Die Faltung des Vatians.

London, 18. Mai. Meldung des Reuters-Bureau. Im Unterhaus teilte Lord Curzon mit, daß der britische Vertreter beim Vatikan Bericht habe. Der Vatikan habe mit niemandem wegen der Möglichkeit des Friedens in Verbindung getreten. Aber der Vatikan habe in Deutschland Vorstellungen gemacht, um Deutschland zum Aufgeben des Unterseebootkrieges zu bewegen. (W. T. B.)

Amerikanische Verurteilung gegen England.

(W. T. B.) London, 19. Mai. Die Morning Post meldet aus Washington: Die Eingriffe in die Neutralität und die Verletzung der Vorschriften, namentlich der Handelsverordnungen, haben außerordentliche Erregung und Unruhe hervorgerufen, und die letzte britische Note hat nichts an ihrer Verminderung beigetragen. Eine Antwort auf die Note ist in Vorbereitung und wird ohne Verzögerung abgeben werden. Die Note wird im Senat diskutiert sein und auf einer Veränderung der jetzigen Politik bestehen.

Französischer Gesandtenwechsel in Buxarest.

Paris, 19. Mai. Das Blatt „Abend“ bestätigt die umlaufenden Gerüchte von der Abberufung des französischen Gesandten in Buxarest. Sein Nachfolger wird der ehemalige französische Botschafter in Wien Graf de Montigny, der zuletzt Vertreter Frankreichs in Marokko ist. (W. T. B.)

Die Entschädigung der Kriegsschäden.

(W. T. B.) Berlin, 19. Mai. Der 14. Ausschuß des Reichstages legte heute die Beratung des Entwurfs über Bestimmung von Kriegsschäden vor. In der Abstimmung wurde zunächst grundsätzlich mit 17 Stimmen für die Entschädigung der Kriegsschäden beschlossen. Die Beschlüsse sind: Erhalten wurde beschlossen: 1. daß dem Reich die volle Entschädigungspflicht obliegt, und daß die Bundesstaaten bei nach diesem Gesetz festgestellten Schäden ebenfalls zu bezahlen haben und daß nach den Bundesstaaten und Einzel-Beiträgen die erforderlichen Vorarbeiten zu leisten hat.

Freispruch im Landesverratsprozeß Drooglober.

(W. T. B.) Leipzig, 19. Mai. Der Kaufmann Wilhelm Drooglober aus Holland wurde heute nach Verurteilung von der Anklage des Landesverrats freigesprochen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. Mai. Am Bundesratsrat Dr. Richter, Dr. Caspar, Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Min.

Die Beratung des Entwurfs des Reichsstaats des Innern wird fortgesetzt.

Wg. Siebel (Soz.): Das unter Sozialpolitik fortgesetzt werden muß, ist nicht-friedlich. Uns kommt es in erster Linie auf das Tempo der parlamentarischen Begleitung an, namentlich für die Zeit nach dem Krieg. Das Schicksal ist die Entwertung der Rente und darüber durch die Zuerstung. Ungeachtet dieser Lage sollte sich die Anleihe nicht zu unzulässigen Maßnahmen gegen die Arbeiter bewegen lassen, wenn diese eine Verringerung ihrer Verhältnisse antworten.

Unterstaatssekretär Dr. Richter: Die Arbeitsrechtsbestimmungen für Frauen und jugendliche Arbeiter sollen dem Entwurf des Krieges möglichst ungeschadet werden. Bei Ausnahmen ist die beherrschende Grundsatzentscheidung. Es ist aber unerlässlich, daß die vielen öffentlichen Arbeiter durch unentgeltliche Strafen erzieht werden. Nach dem Krieg werden wir zu prüfen haben, ob die Ausnahmestimmungen auch befristet werden können. Sonst wird es allerdings nicht möglich sein, die dem Entwurf des Krieges möglichst ungeschadet werden.

Wg. Göttsche (Soz.): Nach mir scheinen es liebhaft, als Staatssekretär Dr. Richter seinen Ort hier nicht betreten kann. Die Maßnahme der Familienunterstützung wird vielfach immer noch zu engartig erachtet, so oft wird gegen den Sinn des Gesetzes verstoßen. Redner geht ferner auf die Frage der inneren Kolonialpolitik ein, wird aber dem Staatssekretär Dr. Richter hierauf nicht eingehen, da er nicht zur Rede stehe.

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

(S. 2.) 3. Großes Hauptquartier, 19. Mai.

Waller-Striegisaufzug.

Auf dem westlichen Waller wurden die französischen Gräben bedeckt...

Dehler Striegisaufzug.

Ein Hauptangriff wurde gegen die feindlichen Stellungen bei Rufsch, Gersdorf, Wilsdorf...

An der Strypa.

Nun unter dem in der südlichen Striegisaufzug ermittelten Bericht...

Nur in Einzelheiten befinden sich noch kampfbereite Kräfte auf österreichischen Boden...

Die 1. und 2. Armee an der Strypa schließt sich nun en bloc...

Die 11. Armee hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

Die 12. Armee hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

Die 13. Armee hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

Die 14. Armee hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

Die 15. Armee hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

Die 16. Armee hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

Die 17. Armee hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

Die 18. Armee hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

Die 19. Armee hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

Die 20. Armee hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

arbeiten. Das flache Gelände ermöglicht die Anlage von Stützpunkten...

Die Gefahren der Liquidation des deutschen Grundbesitzes im Ausland.

Die 'Börse' vom 19. d. M. schreibt: Das Reichsministerium hat sich an das Ministerium des Innern...

Das Reichsministerium hat sich an das Ministerium des Innern...

Die 11. Armee hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

Beteiligte Tätigkeit an der englischen Front.

Am 11. Mai hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

Die 12. Armee hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

Die 13. Armee hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

Die 14. Armee hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

Die 15. Armee hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

Die 16. Armee hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

Die 17. Armee hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

Die 18. Armee hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

Die 19. Armee hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

Die 20. Armee hat in der südlichen Striegisaufzug die feindlichen Stellungen...

Unternehmen mit den dazu gehörigen Grundstücken von der Liquidation ausgenommen...

Alle diese Fragen bedürfen teils der höchsten Regierungsgewalt...

Ehrentafel.

Zuletztiges Handeln. Am Morgen des 20. September 1915 herrschte starker Nebel...

Am 13. Juli 1915 ging die 20. Kompanie Garde-Regiments...

Am 13. Juli 1915 ging die 20. Kompanie Garde-Regiments...

Am 13. Juli 1915 ging die 20. Kompanie Garde-Regiments...

Am 13. Juli 1915 ging die 20. Kompanie Garde-Regiments...

Am 13. Juli 1915 ging die 20. Kompanie Garde-Regiments...

Am 13. Juli 1915 ging die 20. Kompanie Garde-Regiments...

Am 13. Juli 1915 ging die 20. Kompanie Garde-Regiments...

Am 13. Juli 1915 ging die 20. Kompanie Garde-Regiments...

Am 13. Juli 1915 ging die 20. Kompanie Garde-Regiments...

Am 13. Juli 1915 ging die 20. Kompanie Garde-Regiments...

Am 13. Juli 1915 ging die 20. Kompanie Garde-Regiments...

Am 13. Juli 1915 ging die 20. Kompanie Garde-Regiments...

Am 13. Juli 1915 ging die 20. Kompanie Garde-Regiments...

Am 13. Juli 1915 ging die 20. Kompanie Garde-Regiments...

Unteroffizier Meiser erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Am Morgen des 18. Oktober lag die 11. Kompanie Infanterie-Regiments...

Unteroffizier Meiser erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Unteroffizier Meiser erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Kriegsallerlei.

Marine-Verhänger. Die Leistungen und die Pflüchter des Ingenieurkorps...

Die Leistungen und die Pflüchter des Ingenieurkorps...

Die Leistungen und die Pflüchter des Ingenieurkorps...

Die Leistungen und die Pflüchter des Ingenieurkorps...

Die Leistungen und die Pflüchter des Ingenieurkorps...

Die Leistungen und die Pflüchter des Ingenieurkorps...

Die Leistungen und die Pflüchter des Ingenieurkorps...

Die Leistungen und die Pflüchter des Ingenieurkorps...

Die Leistungen und die Pflüchter des Ingenieurkorps...

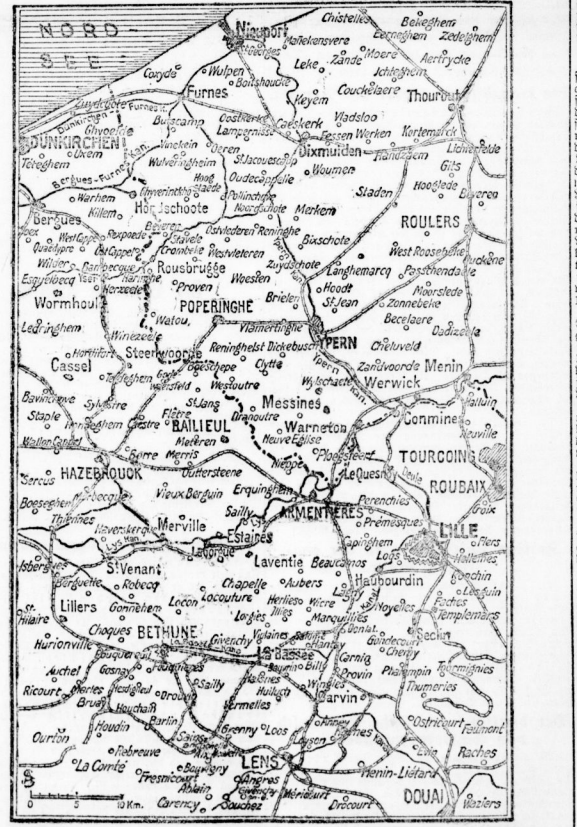
Die Leistungen und die Pflüchter des Ingenieurkorps...

Die Leistungen und die Pflüchter des Ingenieurkorps...

Die Leistungen und die Pflüchter des Ingenieurkorps...

Die Leistungen und die Pflüchter des Ingenieurkorps...

Die Leistungen und die Pflüchter des Ingenieurkorps...



Karte zu den Vorfällen an der englischen Front.

Am 13. Juli 1915 ging die 20. Kompanie Garde-Regiments...